

Solides Fundament der Ausbildung

OBERRUSEL Richtfest für neue Ketteler-La-Roche-Fachschule für Sozialwesen

VON MATTHIAS PIEREN

Die Reihenfolge bei der Fertigstellung der einzelnen Bauprojekte und Immobilien-Objekte auf dem neu entstehenden Quartier Neumühle hat einen gewissen Symbolcharakter: Mit dem Richtfest für den Neubau der Ketteler-La-Roche-Schule ist der Rohbau des ersten Baukomplexes des insgesamt rund 30 000 Quadratmeter großen neuen Stadtviertels fertiggestellt und gestern feierlich eingeweiht worden.

Es ist davon auszugehen, dass nach Einweihung und Eröffnung der Fachschule für Sozialwesen im Sommer 2025 dort auch künftige Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet werden, die später einmal die Kinder betreuen, die dann mit ihren Eltern und Geschwistern in der direkten Nachbarschaft leben.

„Hier im Quartier wird auch eine neue Kita gebaut. Es wird eine Kooperation zwischen der Ketteler-La-Roche-Schule geben, so dass einige der Schülerinnen und Schüler auch in der benachbarten Kita Praxiserfahrung sammeln können“, sagte Bürgermeisterin Antje Runge (SPD). „Die Stadt steht aktuell mit möglichen Trägern für die neue Kita in Verhandlungen.“

Nach ersten Plänen des Projektentwicklers des gesamten Areals, der Pecan Development GmbH, soll hier ein „neuer Ort zum Wohnen, Arbeiten, Leben und Lernen“ entstehen, der dann bis 2026 entwickelt – also fertiggestellt – sein soll.

In Nebengesprächen zwischen dem Projektentwickler sowie Vertretern des Bistums Limburg und der St. Hildegard Schulgesellschaft als Schulträgerin war zu vernehmen, dass der Neubau der Schule sogar früher fertiggestellt sein könnte, als geplant. „Das heutige Richtfest ist



Die Richtkronen wird vom Kran emporgehoben und einmal rund um den Rohbau geschwenkt.

MAP

ein Meilenstein in der Entwicklung des Quartiers. Vor acht Monaten erst war Baubeginn, im Januar dieses Jahres haben wir die Grundsteinlegung gefeiert und heute bereits das Richtfest. Ganz aktuell wurde auch das Baurecht für die entstehenden Mehrfamilienhäuser erteilt“, sagte Pecan-Geschäftsführer Markus Brod. „Das Grün der Richtkronen und deren bunte Bänder sind ein Symbol für Festigkeit, Standhaftigkeit und neues Leben.“

Für Schulleiterin Regina Lischka und das Kollegium der Fachschule für Sozialwesen – Fachrichtung Sozialpädagogik – und die Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten der St. Hildegard-Schulgesellschaft – so der

offizielle und vollständige Name – war es auf jeden Fall „ein Tag zum Feiern“. „Unsere Schule ist voll der Dankbarkeit über das Neue, was hier entstehen wird“, sagte Lischka. Die alte 1933 eröffnete „Erzieherinnenschule“, wie gemeinhin gesagt wird, mit den unterschiedlichsten Gebäudeteilen sei einfach in die Jahre gekommen. Alle am Bau beteiligten Menschen hätten mit dazu beigetragen, dass hier ein solides Fundament für die Ausbildung geschaffen worden sei. „Bauarbeiter, Planer und Architekten sind wahre Helden.“

Der Stadt Oberursel dankte die Schulleiterin „von Herzen“, dass hier an Ort und Stelle ein geeigneter Standort gefunden

worden sei. Dieser ist dank gegenüberliegender S-Bahnstation und der guten Straßenanbindung gerade für auswärtige Schüler perfekt zu erreichen.

„Ich weiß, dass selbst Oberurseler nicht wissen, dass am Ende des Altendorfer Weges eine Schule, unsere Schule liegt“, sagte Lischka. Für das Bistum Limburg drückte Stefan Muth als Bereichsleiter Ressourcen und Infrastruktur seinen Dank an alle Projektbeteiligten aus. „Von allen Beteiligten wird großes Engagement eingebracht – wir sind absolut im Kosten- und Zeitplan“, so Muth. „Wir freuen uns, den Schülerinnen und Schülern im Sommer 2025 eine neue Bleibe übergeben zu können.“